

PROGRAMM 15. Oktober 2026

- 16.00 – 16.45 Uhr** Lisa Tuyala / Jochen Keller / Petar Obradović, *Popakademie Mannheim & Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz*
Zwischen Utopie, Vision und tradierten Strukturen in der Metropolregion Rhein-Neckar: Das Ensemble Colourage und der Global Music B.A. – Eine offene Diskussionsrunde
- 17.00 – 19.30 Uhr** Team des JOiN-Hauses, *Junge Oper Stuttgart & Schmetterlingshaus e.V.*, – Martin Mutschler und Mike Schattschneider
Radikales Powersharing in Kulturinstitutionen – Workshop nach der Schmetterlingsmethode
- 20.00 Uhr** lockerer gemeinsamer Ausklang
im Rokokoschlösschen

PROGRAMM 16. Oktober 2026

- 09.00 – 10.00 Uhr** **Machtsensibler Umgang mit künstlerischen Prozessen in der musikpädagogischen Forschung**

Rabea Beier, M.A., *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt*
Machtreflexivität als Grundlage diversitätssensibler Praxis – Perspektiven auf professionelles Handeln in der musikalisch-kulturellen Bildung

Martina Fladerer, PhD, *Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz*
How do we relate? Diffraktiv forschen in der Musikvermittlung
- 10.00 – 10.30 Uhr** **Kaffeepause (Kapelle)**

Prof. Dr. Gabriele Hofmann, *PH Schwäbisch Gmünd*
Machtsensible Forschung in der Musikpädagogik – Potenziale von Arts-Based Research am Beispiel des Demokratiebegriffs

PD Dr. Grazia Giacco, *Université de Strasbourg* und
Prof. Dr. Ina Henning, *PH Schwäbisch Gmünd*
Recherche-création- auf dem Weg zu einer Didaktik des künstlerischen Forschens in pädagogischen Kontexten
- 11.30 – 12.30 Uhr** **Abschlussdiskussion (Festsaal)**

Mit freundlicher Unterstützung:



Kreissparkasse
Ostalb

Leo Kestenberg
Gesellschaft

PH Schwäbisch Gmünd
University of Education

15. & 16.10.2026
ALTBAU der PH

Musikpädagogik
zwischen Bildungsutopie
und Systemkonformität

Tagung der Internationalen
Leo-Kestenberg-Gesellschaft

WIR.
SCHAFFEN.
BILDUNG.

ph-gmuend.de

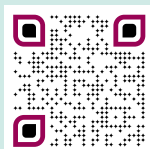
Leo Kestenberg (1882 – 1962) setzte mit seiner fortschrittlichen Kulturpolitik als preußischer Ministerialbeamter Maßstäbe, seine innovativen Bildungsimpulse führten zu weitreichenden musikpädagogischen Reformen. Dabei verstand es Kestenberg vorzüglich, verschiedenste Kräfte zu vernetzen und im Sinne eines gemeinsamen Anliegens zusammenzuführen. Nach seiner 1932 erzwungenen Aufgabe seiner Ämter setzte er seine künstlerische, musikpädagogische und kulturpolitische Arbeit in Prag und Tel Aviv fort. Sein Gesamtkonzept für eine umfassende musikalische Bildung gilt bis heute als wegweisend, haben wir uns innerhalb der Musikpädagogik auch in der Jetzt-Zeit mit den von Kestenberg gestellten Aufgaben und deren Umsetzung in einer zeitgemäßen Weise auseinanderzusetzen.

Als großes Ganzes unterliegt das komplexe System musikalischer Bildung, das durch die Weimarer Reform in der Person Kestenbergs und weiterer Mitstreiter:innen kürzlich erst wissenschaftlich umfassend in den Blick genommen und als Gegenstand weitreichender kulturpolitischer Reformen dargestellt wurde, gegenwärtig einem sehr starken gesellschaftlich bedingten Transformationsprozess. Dieser Transformationsprozess ist so zu gestalten, dass als oberstes Leitziel Bildungsgerechtigkeit und Bildungszugänge für alle geschaffen werden. Kulturelle Diversität, Inklusion und Heterogenität und Musikpädagogik und Musikvermittlung und sind jedoch in diesem Transformationsprozess zu Begriffen geworden, deren Dimensionen es neu auszuloten gilt vor dem Hintergrund normativer Setzungen im Spannungsfeld zwischen Systemkonformitätsdruck und Systemkritik.

In der Jetzt-Zeit stehen Fragestellungen im Vordergrund, die sich mit der Wirkmächtigkeit von gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen, die die Musikpädagogik in Forschung und Lehre unterschiedlicher Weise betreffen. Fragen von Macht und Sensibilität gegenüber vulnerablen Personengruppen in Forschungskontexten, das Hinterfragen eigener Wissensordnungen in der Musikpädagogik in der Auseinandersetzung mit künstlerischen Prozessen sowie der Umgang mit Superdiversität sind hier ebenso adressiert wie komplexe Fragen der Adressierung des Praxistransfers in unterrichtliche Zusammenhänge.

Die Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft lädt Wissenschaftler:innen, Künstler:innen, Pädagog:innen sowie deren Nachwuchs aus Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz aus der Musikpädagogik und angrenzender Disziplinen ein, sich mit dem umrissenen Themenkomplex beschäftigen. Des Weiteren sind Lehramtsstudierende sowie Kulturschaffende Zielgruppe dieser D-A-CH Tagung.

<https://www.leo-kestenberg.com/>



9.00 Uhr

Anreise, Registrierung

9.30 Uhr

Begrüßung / Auftakt:

Rector Prof. Dr. Sabla-Dimitrov und Prof. Dr. Ina Henning mit Tagungsteam

10.00 Uhr

Online Eröffnungsk keynote

Prof. Dr. Christian Thorau, *Universität Potsdam*

Musik/Wissen/Vermittlung im Feld von Wissenschaftskommunikation und Public Humanities – Trends, Forderungen, Widersprüche

11.00 – 11.15 Uhr

Kaffeepause

Panel 1: Zwischen Bildungsutopie und Systemkonformität

11.15 – 12.15 Uhr

Prof. Dr. Juliane Gerland, *Hochschule für Musik und*

Darstellende Kunst Frankfurt

„Wir kämpfen ja so ein bisschen...“ Verstehensperspektiven auf Herausforderungen von Musiklehrkräften zwischen Utopie und Konformität

Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt, *PH Heidelberg*

Utopie oder System?

Lehren und lernen zwischen Anpassungsdruck und kreativer Selbstentfaltung

12.30 – 13.30 Uhr

Mittagspause CATERING in der Kapelle

Panel 2: Machtsensibler Umgang mit kultureller Diversität im Musikunterricht

13.30 – 14.30 Uhr

Prof. Dr. Olivier Blanchard, *PH Luzern*

Mitgebracht, hervorgebracht, vorgeordnet: Kulturelle Diversität, Macht und Agency im Musikunterricht

Andreas Eschen, *Leo-Kestenberg-Gesellschaft, Berlin*

Fragen zum Hegemonie-Begriff

14.30 – 15.00 Uhr

Kaffeepause

Panel 3: Praxisperspektiven – Transfer kultureller Diversität in die Musikpädagogik

15.00 – 16.00 Uhr

Prof. Dr. Andreas Höftmann, *PH Weingarten*

Postdigitale kulturelle Entformung – Kompositorische (Reflexions-)Strategien im Streamingzeitalter

Dr. phil. Theda Weber-Lucks, *Leo Kestenberg Musikschule, Berlin*
Neue Erfahrungen mit szenischen Konzertformaten